Telegraphische Nachrichten.

Wien, 9. Febr. Kronprinz Rudolf hat heute Abend seine Reise nach dem Orient angetreten. — In der Sitzung des Budgetausschusses erklärte der Unterrichtsminister auf eine Anfrage in Betreff der Angelegenheit der Prager Universität, daß die Regierung die berechtigten Ansprüche des czechischen Volkes auf Ausbildung in seiner Muttersprache mit Einschluß der Universitätsstudien anerkenne. Er habe verfügt, daß in den nächsten Tagen eine Enquête-Commission in Prag zusammentrete, welche Detailbestimmungen erwägen und beantragen solle, die für den Fall nothwendig sein würden, wenn es zur Errichtung einer Universität mit czechischer Unterrichtssprache kommen sollte. Sobald diese Verhandlungen abgeschlossen sein würden, werde die Regierung ihre Beschlüsse fassen. Nach seiner (des Ministers) persönlichen Ansicht könne eine Trennung der Lehrkörper innerhalb der Fakultäten der jetzigen Hochschule nur auf legislativem Wege erfolgen. Der Minister schloß mit der Versicherung, daß keine Ernennungen von Professoren mit der Tendenz erfolgen würden, das Stimmenverhältniß in den Lehrkörpern der jetzigen Hochschule zu verändern.

Triest, 9. Febr. Der englische Botschafter in Konstantinopel, Goschen, ist heute hier eingetroffen und hat seine Reise sofort auf der Yacht „Iris" fortgesetzt.

Rom, 9. Febr. Der Papst hat die Großfürsten Nikolaus und Peter von Rußland in feierlicher Audienz empfangen und sich sodann mit denselben längere Zeit privatim unterhalten. Später statteten die Großfürstin dem Staatssecretär Cardinal Jacobini einen Besuch ab.

Belgrad, 9. Febr. Die Skupschtina nahm in ihrer heutigen Sitzung die Vorlage der Regierung betreffend die Unabhängigkeit des Richterstandes in der Generaldebatte mit großer Majorität an. Die Mehrheit der Redner sprach sich gegen die Erhöhung der Richtergehalte und gegen die Bewilligung eines Credites behufs Pensionirung unqualificirter Richter aus.

Deutsches Reich.

Wie uns aus Stockholm gemeldet wird, hat der König von Schweden bestimmt, daß der Kronprinz Gustav nach Berlin reisen soll, um ihn bei der Vermählung des Prinzen Wilhelm zu vertreten.

Auf der Deutschen Botschaft in Rom fand am 3. d. Mts. eine große Soirée dansante statt, an welcher u. A. der Schwager und die Schwester des Fürsten Bismarck, Graf und Gräfin Arnim, Prof. Becker, Frau Fanny Lewald-Stahr, Prof. Gurlitt, Prof. Sußmann, Baron Magnus, der einstige bekannte Gesandte in Kopenhagen ꝛc. theilnahmen.

Der Chef des königlichen statistischen Bureaus in Berlin, Herr Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Engel, beabsichtigt, der „Berliner Zeitung" zufolge, zum Herbst seine Entlassung aus dem Staatsdienst nachzusuchen. Der Entschluß des verdienten Staatsmannes wäre sehr zu bedauern.

Das Staats-Ministerium trat heute mittags 1 Uhr zu einer Sitzung zusammen.

Wie man der „Nat. Ztg." berichtet, hat die Budgetcommission des Herrenhauses beschlossen, dem Hause die Ablehnung des dauernden Steuererlasses zu empfehlen.

Officiös wird uns unter dem 9. d. Mts. aus Berlin geschrieben:

Der Bundesrath hat in den Sitzungen vom 26. Mai und 14. Juni v. J. beschlossen, daß vorbehaltlich der näheren Modalitäten die Stadt Altona und der Elbstrom von Altona und Harburg abwärts bis Cuxhaven in das Zollgebiet einzuschließen sei. Es liegt nunmehr mit Bezug hierauf ein Antrag Preußens dem Bundesrathe vor, welcher die Ausführung des Anschlusses näher präcisirt. In demselben liegt zunächst eine Veränderung der Grenze des deutschen Zollgebiets als nothwendig bezeichnet und näher dargelegt, wobei es sich um Einbeziehung gewisser Theile des Hamburger Gebietes sowohl gegen St. Pauli als auch gegen die an der Unterelbe belegenen hin handelt. Zugleich ist der Anschluß sämmtlicher südlich von der preußisch-hamburgischen Grenze belegenen Inseln und Inseltheile sowie der hamburgischen Ortschaft Roß bedingt, desgleichen derjenige der Norderelbe von Altona und der Süderelbe von Harburg abwärts, sowie sämmtlicher dieselben verbindenden Gewässer, mit Ausnahme desjenigen Theils des Reiherstieges, der nördlich von der preußisch-hamburgischen Grenze liegt. Am Ausflusse der Elbe in die See wird die Zollinie künftig unmittelbar oberhalb Cuxhaven das Land verlassen, in gerader Linie zum westlichen Punkte des Kaiser Wilhelm-Koogs führen und sich dort mit der gegenwärtigen Zollinie wieder vereinigen, wodurch der Anschluß der Elbe abwärts bis Cuxhaven erfolgt. Es werden dann weiter die erforderlichen Zollräume und Grenzwachen aufgeführt, sowie das Grenzbewachungspersonal festgestellt. Die Gesammtausgabe beträgt in Schleswig-Holstein 1,028,805 M., wofür in Hannover 7205 M. erspart werden. Davon werden der Zollgemeinschaft 78,470 M. in Anrechnung zu bringen sein, sodaß 943,150 M. verbleiben. Von dieser Summe hat wieder Hamburg 66,721 M. zu übernehmen. Für private Rechnung Preußens bleiben 324,564 M. Die einmaligen Ausgaben sind auf 1,936,530 M. veranschlagt, wovon der Zollgemeinschaft 439,000 M., Hamburg 160,000 M. und Preußen 1,337,530 M. zufallen. Es wird beantragt, der Bundesrath wolle sich mit den vorgeschlagenen Einrichtungen und den übrigen Vorschlägen einverstanden erklären.

---

* Die Bestimmung unter 11a der Circularverfügung des Finanzministers vom 22. Mai 1877 betreffend die Annahme von Steuer-Supernumeraren ist einem neueren Erlasse des Hrn. Ministers zufolge den gegenwärtigen Verhältnissen der höheren Lehranstalten entsprechend dahin erweitert, daß das für den Eintritt in das Steuer-Supernumerariat erforderliche Maß wissenschaftlicher Vorbildung auch dann als vorhanden anzusehen ist, wenn die Bewerber die erste Klasse einer lateinlosen Realschule von neunjährigem Lehrcursus mindestens ein Jahr mit gutem Erfolge besucht haben.

* Daß der Reichskanzler es nicht verschmäht, in seinen wirthschafts-politischen Anschauungen mit der Zeit fortzuschreiten, beweist der Theil seiner jüngsten Rede, welcher sich mit den bisherigen Resultaten der neuen Wirthschaftspolitik beschäftigt. Zwar hat Fürst Bismarck in den meisten Punkten an seinen vor zwei Jahren ausgesprochenen Ansichten auch jetzt noch festgehalten, aber von der Getreideproduction Rußlands und Amerikas gegenüber der deutschen Getreideproduction scheint er doch eine andere Auffassung gewonnen zu haben. Im Frühjahr 1879 hörten wir von den reichen Ernten, die der unerschöpfliche Boden Rußlands und Amerikas jährlich fast umsonst hergebe und mit deren Ueberschüssen Deutschland von Jahr zu Jahr mehr überschwemmt werde. Von der Möglichkeit von Mißernten in Rußland und Amerika war gar nicht die Rede. Jetzt erfahren wir, daß in Rußland die Mißernten im Durchschnitt der Jahre häufiger eintreten werden, als bei uns. Vor zwei Jahren mußten die Kornzölle eingeführt werden, um den deutschen Landwirth gegen die Ueberschwemmung des Marktes mit fremdem Getreide zu schützen; heute müßten wir sie einführen, wenn wir sie nicht schon hätten, um den deutschen Landwirth aufzumuntern, uns durch vermehrten Anbau das zu schaffen, was uns das Ausland vielleicht nicht liefern kann. Letzteres bleibt nun freilich, so lange Fürst Bismarck nicht auch über Regen und Sonnenschein gebietet, ein unerreichbarer Wunsch; aber vielleicht geht der Kanzler auf dem jetzt betretenen Wege noch einen kleinen Schritt weiter, und fragt sich in einer guten Stunde, ob es denn nicht eigentlich ein großer Segen für Europa ist, daß Amerika diesmal eine gute Ernte hat, und wie hoch wohl in diesem Winter die Theuerung bei uns gestiegen sein würde, wenn es auch nur fünf Millionen Quarters Weizen weniger übrig gehabt hätte. Die Erkenntniß, daß die Kornzölle, selbst wenn sie als Mittel zur Aufmunterung des Landbaues weit wirksamer wären, als sie es thatsächlich sein können, um ihrer weiteren schädlichen Wirkungen verwerflich sind, wird dann sicher nicht ausbleiben können.

Halle, den 10. Februar.

— Trotzdem die Aufführungen von Hans Lonci am Stadttheater stets vor einem stark gefüllten Theater vor sich gehen, so hat doch die Direction sich entschlossen, durch die Neueinstudirung des Moser'schen Schwankes „Der Bibliothekar" auch für die Freunde der drastischeren Komik zu sorgen. Es wird gewiß Viele geben, die sich dieses so ungemein drolligen Schwankes noch vom vergangenen Jahre her erinnern und Viele werden jetzt die Gelegenheit ergreifen, ihn sich anzusehen, da in voriger Saison nur wenige Aufführungen stattfinden konnten, weil das Stück erst kurz vor Saisonschluß erschien.

— Zur Eröffnungsfeier des Anfang Januar gegründeten dramatischen Vereins „Thalia" fanden am Mittwoch in der Kaiser Wilhelms-Halle theatralische Aufführungen seitens der Mitglieder des Vereins statt, zu welchen sich zahlreiche Gäste eingefunden hatten. Nachdem ein Prolog den Abend eröffnet hatte, gelangte das vaterländische Schauspiel „Lenore" zur Aufführung. Die Zwischenpausen während des daran sich anschließenden Balles wurden durch zum Theil recht gut dargestellte komische Soloscherze, Couplets ꝛc. ausgefüllt und wurde den Mitwirkenden lebhafter Beifall gespendet. Im Interesse des Zieles, das sich der Verein stellt, können wir nur wünschen, daß derselbe recht lebhafte Unterstützung finden möge.

— Im Monat Januar cr. sind mit den Maschinen des städtischen Wasserwerks von Beesen a/E. in 930¼ Stunden nach der Stadt 202,299 310 Kub.-Mtr. Wasser gefördert worden. Die höchste Wasserförderung fand am 31. statt und betrug 7646.04 Kub.-Mtr., die niedrigste fand am 2. statt und betrug 4291.175 Kub.-Mtr. Die durchschnittliche Wasserförderung beträgt pro Tag 6525.78 Kub.-Mtr.

— Vor einigen Tagen zersprang in der Augustin'schen Schleifmühle an der Mühlpforte ein Schleifstein und wurden, trotz der angebrachten Sicherungen, durch die Sprengstücke zwei Arbeiter, glücklicherweise nicht erheblich, verletzt.

— Am 7. d. Abends gegen 9 Uhr fand in der Geiststraße eine Schlägerei statt, wobei einer der Betheiligten, Arbeiter M. von hier, mehrfach durch Messerstiche verletzt wurde.

*

— Im Monat Januar wurden im Standesamtsbezirke der Stadt Halle 237 Kinder als geboren angemeldet: 140 männlichen und 97 weiblichen Geschlechts, darunter 39 uneheliche Geburten, 8 männliche und 5 weibliche von hiesigen, 15 männliche und 11 weibliche von auswärtigen Müttern. Zwillinge wurden 3mal geboren. Als verstorben sind angemeldet: 76 Personen männlichen und 79 weiblichen Geschlechts = 155, dazu 16 Todtgeburten, sind 171 Todesfälle. Von den Verstorbenen wurden geboren:

1881:	3	männl.,	4	weibl. Geschl.
1880:	25	„	23	„ „
1879-70:	14	„	18	„ „
1869-60:	—	„	3	„ „
1859-50:	3	„	3	„ „
1849-40:	5	„	6	„ „
1839-30:	8	„	3	„ „
1829-20:	9	„	7	„ „
1819-10:	3	„	4	„ „
1809-00:	5	„	8	„ „
1799-90:	1	„	—	„ „
	76	männl.,	79	weibl. Geschl.

Davon bekannten sich 148 zur evangelischen, 4 zur katholischen und 3 zur mosaischen Confession. Es waren 49 männl. und 52 weibl. ledig, 19 männl. und 13 weibl. verheirathet, 8 männl. und 13 weibl. verwittwet und 1 weibl. geschieden. Geboren wurden 237, Todesfälle 171, mithin 66 Geburten mehr als Todesfälle. Ehen wurden 45 geschlossen.

Nach den Todesursachen starben 8 Personen an Infectionskrankheiten und zwar 6 P. an Rachenbräune, 2 P. an Scharlach; 27 P. an Krankheiten des Nervensystems und zwar 3 P. an Hirnhautentzündung, 1 P. an Gehirnleiden, 5 P. an Gehirnschlag, 1 P. an Gehirnentzündung, 1 P. an Gehirnlähmung, 2 P. an wässriger Durchtränkung des Gehirns, 14 P. an Krämpfen; 5 P. an Krankheiten der Circulationsorgane und zwar 2 P. an Herzklappenfehler, 1 P. an Herzzerreißung, 1 P. an Herzschlag, 1 P. an Venenentzündung; 48 P. an Krankheiten der Athmungsorgane und zwar 3 P. an Brustfellentzündung; 18 P. an Lungenschwindsucht, 4 P. an Bräune, 4 P. an Luftröhrenentzündung, 5 P. an Lungenlähmung, 12 P. an Lungenentzündung, 1 P. an Stimmritzenkrampf, 1 P. an wässriger Durchtränkung der Lungen; 17 P. an Krankheiten der Verdauungsorgane und zwar 4 P. an Brechdurchfall, 2 P. an Darmkatarrh, 1 P. an Darmkrebs, 1 P. an Gelbsucht, 1 P. an Darmeinschiebung, 3 P. an Leberleiden, 2 P. an Magen-Darmkatarrh, 1 P. an Magenkatarrh, 1 P. an Magenkrebs, 1 P. an Unterleibsentzündung; 4 P. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane und zwar 1 P. an Gebärmutterriß, 1 P. an Kindbettfieber, 2 P. an Nierenentzündung; 2 P. an Krankheiten der Bewegungsorgane und der Haut und zwar 1 P. an chron. Gelenkrheumatismus, 1 P. an Wirbelknochenfraß; 26 P. an allgemeinen Ernährungsstörungen und zwar 16 P. an Abzehrung, 8 P. an Altersschwäche und Entkräftung, 1 P. an Krebs, 1 P. an Wassersucht. Ueberfahren wurde 1 P. Ohne Angabe der Todesursache starb 1 P. Todtgeburten kamen 16 (!) vor.

Entstehen und Vergehen der Welt.

Zweiter Vortrag von Professor J. G. Vogt aus Leipzig.

Der zweite Vortrag beschäftigte sich mit der Anwendung des am vorigen Abend erörterten Princips der Verdichtungsenergie auf die verschiedenen Eigenschaften der Weltkörper. Zunächst wurde die Unhaltbarkeit der Kant-Laplace'schen Theorie über das Entstehen des Sonnensystems aus einer rotirenden Gasknigel

---

η — Ein phänomenales Sprachentalent.

II.

Aber, so wirft der Leser ein, hebräisch und chaldäisch liest und schreibt der Bauernsohn, woher datiren die Anfänge seiner Bildung? Bis zu seinem 16 Jahre sind ihm die Künste des Lesens und Schreibens unbekannte Welten. Gleich Hunderttausenden von Jugend-Genossen war auch ihm bis dahin A und O der Beschäftigung „die Weide." In dem genannten Lebensjahre tritt er die Verwaltung seines Amtes an einen von seinem Vater gedingten Kühjungen ab. Und dieser Kühjunge ist ein Gelehrter: er hat die Winterschule besucht und versteht bei der häuslichen Andacht die sonntäglichen Episteln, Evangelien und Gebete vorzulesen. Da gesteht der Bauernsohn mit inniger Beschämung: „Ich dachte oft in meinem Sinn: Du lieber Gott! Ist das ein solcher Tölpel und kann deutsch lesen und ein wenig schreiben; — wenn doch dir unser Herr Gott auch die Gnad' und Gab' gäb' und thät' die Barmherzigkeit an dir, daß du nur so viel lesen könntest, als dieser tölpische Junge, du wolltest dir keinen größeren Reichthum wünschen und begehren von Gott, als diesen . . . ., seufzte und betete eifrig, Gott möchte mir solches gewähren." Und dann wurde Gottes herrliche Natur zum Lesezimmer und jeder Acker-Rain, jede Wiese, jedes Gehölz zum Lehrstuhl. Der Kühjunge hat aus dem elterlichen Hause im benachbarten Dorf das A B C-Buch herbeigeholt und während die Kühe auf der Weide ruhig weiter grasen und die Pferde, die dem Sohne nunmehr übergeben sind, auf dem Acker stehen, mitten in der frischgepflügten Furche, und die Krähen genöthigt sind, ihre gefräßige Thätigkeit einzustellen und mißvergnügt hinüber schauen nach dem benachbarten Raine, sitzen dort die Beiden, versunken im völlige Vergessenheit ist um sie her Gott und die Welt, und — studiren das A B C. Plötzlich aber steht, wie aus der Erde gewachsen, der Vater vor ihnen. Er ist unmuthig, „schöllig" auf die Faullenzer. „Wenn ich meine, ihr seid in meiner Arbeit, so steckt ihr in einem Winkel, sehet in das Buch und versäumt mir die Arbeit." Das Buch darf, so lautet das strenge Verbot, nicht weiter angerührt werden. Ein herber Schlag! Aber dann — welch' Glück! — erkrankt Nicol an einem bösen Schwären, das Gliedwasser schlägt dazu", er ist Patient, zur Arbeit untauglich. Mit heißem Eifer wird nun das A B C-Buch studirt und der ganze Catechismus durchbuchstabirt. „Da war ich wieder lustig und fröhlich und dachte, ich hätt' viel tausend Thaler." Aus dem Catechismus geht es in das Evangelienbuch — des Sonntags merkt Nicol während der Predigt wohl auf, wie der Prediger die ihm zu schwierig gewesenen Wörter ausspricht —, seiner Mutter Bruder, Jobst Kandler, ein „scriba", der also zu schreiben versteht, unterweist ihn nebenher in der Schreibkunst und nun bricht sich das energische Talent des hochbegabten Bauernsohnes rastlos Bahn. Von nun an verschmäht die Fülle seiner Geisteskraft jeden äußeren Beistand. In stiller Nacht, oft nur beim bleichen Scheine des Mondes, sitzt er mit heißem Herzen über die Bücher gebeugt. Seine Altersgenossen gehen Unterhaltungen anderer Art nach. Was kümmert's ihn! Die Schnelligkeit seines Auffassungsvermögens, die Schärfe seiner Unterscheidungsgabe, die Richtigkeit seines Urtheils, die Nüchternheit seines Verstandes bei aller Neigung zu hochfliegender Gedankenarbeit, seine unbesiegliche, vor keinem Hindernißz zurückschreckende Beharrlichkeit bei der Verfolgung seiner Lieblingsbeschäftigung, die willige Fügsamkeit in unangenehme, bei seinem unverrückten Anschmiegen an seinen bäuerlichen Beruf unvermeidliche Doppellagen, erweisen sich als die geistige Entwickelung Nicol's mächtig fördernde Factoren. Fortwährend im Feuer geistiger Selbstthätigkeit und mit allen Gegenständen des menschlichen Erkenntnißkreises den Beruf seiner wißbegierigen Forschung erweiternd, zog ihn doch am stärksten das Studium fremder Sprachen an. Für diese besaß er eine unermeßliche, unerhörte Befähigung. Er geht an die Erlernung des Lateinischen. Bei seiner Mutter Bruder hat er einen lateinischen Catechismus aufgefunden. Diesen hält er gegen den deutschen und vergleicht. Aber die bösen, bösen Abbreviaturen! Dann werden Codomann. rudim. grammat. Latin., Comerii janua ling. Lat., Rhealii Donat nebst Grammatik, Gott weiß woher, herbeigeschafft. Nun wird deklinirt, conjugirt. Im J. 1626 ist er so weit gefördert, daß er einen leichten lateinischen Schriftsteller zur Noth versucht. Dann greift, wie erwähnt, der Schulmeister von Mißlareuth mit dem Katechismus in vier Sprachen in den Gang von Nicols weiterer Entwickelung ein, er erlernt das Hebräische und zwei Jahre später finden wir ihn, wie oben beschrieben, in der Scheune dreschend und das an die Wand gemalte chaldäische Alphabet dabei studirend. Dann findet er in einem Buchladen Eper. gramm. Arab. und wirft sich auf das Arabische. Diesem folgen das Aethiopische, Abessynische, Armenische, Aegyptische, Persische, Türkische. Nach nicht allzulangen Jahren weiß er, wie sein Historiograph Scherder, dem ich in dieser Skizze gefolgt bin, berichtet, das neue Testament in vierzehn, das alte in sechs Sprachen auswendig. Dann befreundet er sich mit der Erd- und Himmelskunde und, angeregt von dem Rufe, welcher sich die Pflege der Musik an den Gymnasien zu Hof und Gera, in welch' letzterer Stadt der neue Figuralkantor Ph. Neander, genannt der Lange, die Musik zu vorzüglicher Blüthe gebracht, erfreute, mit dem Studium der Musik mittels des Clavichordiums — Clavier's — nach „Vulpii Musik." Eine von des gelehrten Bauernhand herrührende Sammlung von Gesangstücken, „3 Finger stark," ist noch erhalten. In lauter Mannigfaltigkeit wechseln in derselben allerlei fröhliche „Gaillarden," „Passametzen," „Muteten" mit geistlichen Liedern ab. In weltlichen Liedern und Arien seien zur Charakterisirung angeführt: „Ach, du edler Rebensaft," „Die mich erfreut, ist lobenswerth," „Herzliebstes Kind, beweis dich mild," „Im Mai'n hört man die Hahnen kräh'n," „Frau, ich bin euch herzlich hold" u. a. Was die Componisten betrifft, so finden sich u. a. die Namen di Lasso und Orlandus. Anstatt der Noten bedient sich Nicol kleiner Horizontal- und Perpendikularstriche mit untergesetzten Buchstaben. In mehr als einer Beziehung interessant ist ein in der Sammlung enthaltenes allegorisches Lied des bekannten J. Mathesius, Freund und Tischgenosse Luthers, gerichtet an M. Caspar Eberhardt, Superintendent und Professor der Theologie in Wittenberg, in welchem ersterer diesem bei den herrschenden Religionszwistigkeiten unter dem Bilde eines christlichen Fuhrmanns ein gemäßigtes Benehmen empfiehlt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810211022/fragment/page=0001

nachgewiesen. Nach dem ersten Abschleuderungsproduct könne diese Kugel kein zweites oder drittes geliefert haben. Auch seien bei jener Theorie die wahren Größenverhältnisse der Planeten ganz übergangen. So lange nichts Besseres an die Stelle dieser Theorie zu setzen war, mußte man sie beibehalten. Hierauf folgte die Erörterung des Gravitations-Problems. Die Aetherisphäre zerfällt in Kugelschichten von verschiedenem Spannungsgrade, je näher dem Kerne maximaler Dichtigkeit, desto höher wird der Spannungsgrad bei verminderter Atomzahl sein, je entfernter die Kugelschicht, desto mehr wird die Spannung abnehmen. Der Aether ist ein aufsaugendes Medium, das alle Körper zur Sättigung zu verwenden strebt. Weder Centrifugal- noch Tangentialkraft, sondern das Trägheitsgesetz muß Anwendung finden. Die Gravitationskraft ist constant wirkend. Während ein nach oben geworfener Stein zur Erde zurückfehrt, spottet der Planet nach der Abschleuderung einer Wiedervereinigung. Der Weltkörper kann eben nur auf Kosten der Aethermassen sein Verdichtungsbestreben befriedigen und muß deshalb sich an den Aethermassen emporziehen. Der Redner verweist auf zwei Umstände, die seine Erklärung der Bewegungserscheinungen erweisen sollen, zunächst auf die Kometen, lockere Nebelmassen und Zersetzungsproducte, welche gleichfalls die Bahn um die Sonne beschreiben; insbesondere erwähnt er den Kometen von 1680, der geradeswegs auf die Sonne losstürzte, bis er nur noch einen sechstel Sonnendurchmesser von ihr entfernt war. Die Tangentialkraft konnte sich unter solchen Umständen gar nicht entwickeln. Das Verhalten des Kometen ist vielmehr so zu erklären, daß je dichter die Masse, um so energischer in ihm das intrinsive Moment wachgerufen wurde, daß aber, je mehr er sich den tieferen Aetherschichten näherte, je lockerer seine Masse unter der hohen Spannung derselben wurde, desto mehr das extrinsive Moment zur Geltung kam. Als zweites Beispiel werden die Sternschnuppen und Meteorsteine genannt. Die ersteren sind leichte Massen, die sich in den tieferen Schichten der Aetherisphäre bewegen, intrinsiver Art sind und die Attractionskraft der Weltkörper überwinden. Dagegen sind die Meteorsteine so fest, daß kein extrinsives Moment wachgerufen werden kann und sie der Erde unerbittlich zum Opfer fallen. Im nächsten Abschnitt wurde der Beweis geführt, weshalb sich die Planeten in der Aequatorialebene der Sonne aufhalten müssen und die Sonne von der centralen Richtung abzuweichen und in eigene Bewegungsbahn einzulenken genöthigt sei. Dieselben Bedingungen, welche für die Sonne maßgebend waren, mußten es auch für die Planeten sein. Je mehr nun das intrinsive Bewegungsmoment eines Planeten erlischt, desto mehr muß er dem extrinsiven Moment d. h. der Anziehungskraft der Sonne preisgegeben sein. In unserem Sonnensystem haben die Stoffmassen noch keineswegs das Maximum der Dichtigkeit erreicht. Im weiteren Verlaufe des Vortrags wurden die beim Chemismus sich abspielenden molekularen Vorgänge erläutert, ohne welche eine Erklärung der Spannungsänderung nicht zu erreichen sei. An dem Verhalten der Eisen- und Sauerstoffatome zur sie umgebenden Aetherisphäre und zu einander wurde nachgewiesen, wie die beiden chemischen Elemente, wenn sie gegeneinander geschleudert werden, durch eine Reihe von Contractionsstößen schließlich einen einheitlichen Grad der Spannung annehmen und die Aethermassen von den Berührungspunkten abdrängen. Licht und Wärme, welche physikalisch von gleicher Natur sind, erzeugen sich durch die Lockerung der Körper vermittelst „Zuges." Die Verdichtung hingegen wird bewirken, daß die Körper in die abgestufte Aetherisphäre hinabsinken und das intrinsive Bewegungsmoment erlischt. So erhält man Niederschläge und Wiederauflösung der solaren Stoffmassen, welche einen ewigen Kreislauf bilden würden, wenn der solare Aether unverändert bliebe. Letzteres ist aber nicht der Fall. Die Aethermassen selbst unterliegen der Verdichtung, wodurch eine Herabminderung des Spannungszustandes der Aetherisphäre bedingt wird und zugleich eine Herabstimmung des extrinsiven Bewegungsmomentes bzw. der Anziehungskraft der Sonne. Es ist daher nicht anzunehmen, wie die Mechanik will, daß die Planeten auf die Sonne stürzen, die Verdichtung der Planeten wird eine ganz allmähliche sein. Die Bewegung der Planeten wird sich verlangsamen, das ist alles, was wir annehmen können. Die moderne Mechanik setze sich, wie am Schlusse ausgeführt wurde, mit dem Gesetze der Erhaltung der Kraft in Widerspruch, wenn sie, um den Verjüngungsproceß der Sonne nachzuweisen, den schließlichen Sturz der Planeten auf die Sonne annehme. Die Sonne müßte danach eine unerschöpfliche Kraft sein und man stünde dann wieder vor einer Erschaffung der Kraft aus dem Nichts. Dem gegenüber verweist der Herr Redner auf seine Hypothese von den fortschreitenden und rückgängigen Weltzonen und von den Umwandlungen der actuellen und potenziellen Energie. Während die eine Weltzone in Erstarrungszustand trete, erwache in einer anderen neue Kraft und neues Leben.

Provinzial-Nachrichten.

± **Nordhausen,** 7. Febr. In unserer Nachbarstadt Sondershausen hielt gestern der botanische Verein für das nördliche Thüringen „Irmischia" seine dritte Monatsversammlung ab. Dieselbe war von etwa 40 Mitgliedern besucht. Auch der Chef des fürstlichen Ministeriums, Geheimer Rath Reinhard, beehrte die Versammlung mit seiner Gegenwart, und der Fürst hatte den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Prof. Dr. Leimbach, in besonderer Audienz empfangen, die Vereinsschriften entgegengenommen und sich in wohlwollendster Weise über die Tendenzen des Vereins ausgesprochen. Zunächst hielt Herr Oertel vom landwirthschaftlichen Institut zu Halle einen Vortrag über die Moosflora von Thüringen. Redner gab eine Uebersicht über die geognostische Beschaffenheit dieses Gebiets, unterschied eine Gebirgsflora (auf dem Urgestein der Gebirge), eine Flora der Berge und Hochebenen (auf Gesteinen der Triasgruppe) und eine solche der Tiefebene (also des Alluviums und Diluviums), characterisirte die Moose der letzteren Region, machte auf Erscheinungen und Veränderungen innerhalb derselben in jüngerer Zeit aufmerksam, zählte 121 Arten auf und legte sie dem Vereine vor. Herr Prof. Töpfer-Sondershausen empfahl der Versammlung nochmals die von ihm schon früher angeregten phänomenologischen Beobachtungen an gewissen klimatischen Erscheinungen und solche der Thier- und Pflanzenwelt, und wies auf das Ungenügende der bisherigen Beobachtungen für das Gebiet und die Wichtigkeit dieser Angelegenheit hin. Herr Hofjägermeister von Wolffersdorf legte Exemplare der Holztrüffel (Tubor fuscum Corda) vor, die in hiesiger Gegend ziemlich häufig, im übrigen Deutschland jedoch nur selten vorkommt. Von eingegangenen Geschenken interessirte besonders ein Stammabschnitt des höchst merkwürdigen australischen Grasbaumes (Xenthorrhoea hastilis R. Br.)

M **Erfurt,** 9. Febr. Eine aufregende Scene ereignete sich in der heutigen Sitzung des hiesigen Schöffengerichts. Der Handarbeiter Friedrich Ellinger aus Ilversgehofen, welcher wegen Mißhandlung und Hausfriedensbruch unter Anklage stand, benahm sich auf freche ungebührliche Weise. Auf die Frage: „Sind Sie evangelisch?" antwortete er: „Selbstverständlich!" Als die Zeugin eintrat, wurde der Angeklagte wie rasend, fuchtelte mit den Armen umher und rief brullend: „Die Frau soll und darf nicht schwören, das wäre Gotteslästerung. Donnerwetter, das brauche ich mir nicht gefallen zu lassen. Da steht das Lügenluder ꝛc." Er wollte nach diesem Sermon den Gerichtssaal verlassen, wurde jedoch vom Amtsdiener zurückgehalten. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft erkannte der Gerichtshof auf eine sofort zu vollstreckende Haftstrafe von 24 Stunden. Tobend und schimpfend ließ der Wüthende sich abführen.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Prof. Dr. N. Zuntz in Bonn hat einen Ruf nach Berlin als Professor der Physiologie an der landwirthschaftlichen Akademie und Thierarzneischule angenommen.

— Bei einem Hausbesitzer in Metz wurde in letzter Woche durch den Bezirks- und Dombaumeister Tornow eine in weißem Marmor ausgeführte Büste des römischen Kaisers Caracalla (211—217 n. Chr.) aufgefunden, der zu Anfang des laufenden Jahrhunderts in sumpfigem Terrain in der Umgebung von Metz ausgegraben worden ist. Man hat es hier mit einem Werk von vollendeter Schönheit zu thun und es ist zweifellos, daß es nur aus der Hand eines Meisters hervorgegangen sein kann.

Vermischtes.

— [Zu dem Hochzeitsgeschenk der 93 preußischen Städte für den Prinzen Wilhelm] sollen nicht weniger als 1000 Kilo Silber verwandt werden. Dasselbe soll bekanntlich einen vollständigen Tafelschmuck für eine fürstliche Tafel darstellen. Um einen mittleren großen Tafelaufsatz soll sich eine so stattliche Reihe von Candelabern erheben, daß dieselbe mit ihren 200 Kerzen der fünfzig Fuß langen Tafel ihr volles Licht zu geben im Stande ist; dazu treten Champagnerkühler, Trinkgeräthe aller Art und Anderes, was nur immer einer fürstlichen Tafel zum Bedürfniß und zur Zierde gereichen kann. Die Idee des in der vollen Ausführung begriffenen Models ist folgende: Ein in geschwungenen Formen gearbeiteter Rand, an dessen seitlicher Mitte die Widmung der Geschenkgeber Platz finden wird, umfaßt ein wogenschlagendes Wasserbecken, in welches Tritonen eine stolze Barke am Bug und Steuer in die Wellen zu heben und fortzuschieben im Begriff sind. Fast vollständig läßt sich der ganze Schiffskörper, der seemännisch genau nach Art der alten Venetianischen Staatsbarken gebildet ist, mit seinem Kiel und seinen Planken überschauen. Am Seitenbord tragen zwei reizende Putten das Wappen des prinzlichen Paares. Vom Deck herab schleift eine prachtvolle Decke im Wasser nach, und Rosenketten umwinden den Bord des Schiffes. Am Bug kniet vornübergebeugt ein städtischer Herold in mittelalterlicher Tracht, eine wallende Fahne auf der linken Schulter, in der Rechten die Posaune erhoben. Am entgegengesetzten Ende, am Steuer, erblicken wir Handel und Industrie, in den ehrlichen Gestalten eines alten altdeutschen Patriciers mit seinem Ehegemahl verkörpert. Die Frau hält einen Lorbeerkranz wie schirmend über ihrem Haupte, während ihr Gatte mit fester Hand das Steuer dreht. Auf diesem, einem Radsteuer, werden die Reliefbilder des Prinzlichen Paares angebracht werden. Den krönenden Abschluß findet das Ganze dort, wo sich der Mast des Schiffes erheben müßte. Auf einer von Adlern getragenen Weltkugel, welche dem Beschauer Europa und Deutschland zuwendet, schwebt eine Fortuna, das Füllhorn in der Linken, die Krone in der erhobenen Rechten.

— [Einen werthvollen Schatz] besitzt bekanntlich die Stadt Wesel in mehreren historischen denkwürdigen Bechern. Ein Freund werthvoller Alterthümer hat, wie aus Wesel geschrieben wird, jetzt wieder dem Bürgermeisteramt das Anerbieten gemacht, die Becher für jeden Preis ankaufen zu wollen. Das Stadtverordneten-Collegium lehnte das Anerbieten mit dem Bescheide, daß selbst Rothschild nicht reich genug sei, um den Schatz bezahlen zu können, einstimmig ab!

— [Professor Billroths Magen-Resection.] Die Frau, an welcher die von uns schon mehrfach erwähnte gefährliche Operation vorgenommen wurde, befindet sich, neueren Nachrichten zufolge, jetzt, zehn Tage nach der Operation, relativ wohl, ist fieberfrei und nimmt täglich einen Liter saurer Milch, halbstündlich einen Löffel voll, zu sich, überdies Thee, Milchkaffee und Suppe mit Ei. Außerdem erhält sie täglich drei Wein-Klysmen, nachdem die Pepton-Pankreas-Klystiere nicht vertragen wurden. Am letzten Freitage wurden die Nähte aus der Bauchwunde entfernt und es zeigte sich, daß die 11 cm lange Wunde vollkommen reactionslos per primam verheilt war.

— [Vom Arbeitsmarkte.] Aus Nassau wird geschrieben: Die Silber- und Bleibergwerks-Gesellschaften von Lauenstein und Holzappel haben angesichts der schlechten Zeitverhältnisse beschlossen, ihre Arbeiter, deren es über 500 sind, zwar noch in ihrer Beschäftigung zu belassen, dagegen aber vom 1. d. M. ab einen Lohnabzug von 10 Procent vorzunehmen.

— [Späte Sühne.] Am 23. Jan. starb im Asyl der barmherzigen Schwestern zu Salzburg die Wittwe des Generallieutenants Solon Cavaliere de Recagni Leopoldine, geborne Gräfin Firmian. Dieselbe bestimmte in ihrem Testamente, daß mit den etwa 3000 Francs betragenden Jahreszinsen ihrer italienischen Renten jährliche Stipendien von je 100 fl. für evangelische Waisenkinder stabilirt werden sollen. Den Vorzug sollen immer Waisenkinder von Salzburg und dessen Umgebung haben. „Damit glaube ich eine Sühne abzuthun, da ein meiner Familie Angehöriger im vorigen Jahrhundert vielleicht allzu fanatisch mar che evangelische Familie ins Verderben gejagt hat." So der Wortlaut des Testaments.

— [Musik in Krankenhäusern.] In einem Briefe, den Richard Wagner unlängst nach London schrieb, sprach er u. A. auch die Ansicht aus, daß es gut und heilsam sein würde, die Musik in die Hospitäler einzuführen. Die Engländer, die sich bekanntlich für alles Sonderliche erwärmen können, haben es sich nicht zweimal sagen lassen, sondern schnell eine Gesellschaft „Kyrie Society" genannt, gebildet, die kleine Kapellen von einem Hospital zu anderen senden wird, um den armen Kranken durch ihr Spiel Labung in ihren Leiden zu bringen!

— [Bonmot Dingelstedt's.] Ein deutscher Dichter, welcher sehr ungleich, aber sehr rasch producirt, hat dieser Tage von Director Dingelstedt ein Drama-Manuskript mit folgenden lakonischen Zeilen zurückerhalten: „Sehr geehrter Herr! Hier folgt abermals ein Schauspiel zurück; Ihre Begabung beschäftigt mich sehr, denn Sie produciren so rasch, daß ich mit dem Zurückschicken kaum nachkommen kann!"

— [Kaum glaublich.] In Aschaffenburg verklagte ein Ehepaar eine Nachbarin auf Schadenersatz, weil die Frau ihnen zwei Schweine verhext und sie selber lauftig gemacht habe. Das Pärlein war außer sich, als es vor Gericht ausgelacht und abgewiesen wurde, und sagte, es gebe keine Gerechtigkeit mehr.

— [Mißgebunt.] In Vivoslav bei Paris wurde ein Kind geboren, das statt der Ohren noch zwei Augen besitzt. Die Eltern sind arme Landleute, sollte das Kind am Leben erhalten werden, so wird es ihnen nicht an Brod für ihre alten Tage fehlen.

Todesfälle.

Aus Moskau wird gemeldet, daß der bekannnte russische Schriftsteller Pisemsky am 2. Februar gestorben ist.

Lotterie.

Bei der am 8. b. Mts. fortgesetzten Ziehung der 2. Klasse 90. braunschweigischer Landes-Lotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen (die in Parenthese befindlichen Zahlen bedeuten Gewinne): 3061 (20000), 4340 (130), 6264 (200), 23857 (200), 26585 (200), 27473 (130), 30707 (200), 32486 (130), 36985 (500), 39545 (130), 40368 (100), 41749 (130), 43896 (130), 47734 (200), 51742 (500), 51750 (200), 52478 (200), 53055 (300), 57555 (130), 57834 (130), 58073 (130), 62367 (200), 63948 (1000), 63704 (130), 64374 (130), 68503 (130), 73445 (130), 75672 (200), 77479 (200), 78319 (130), 79227 (200), 83788 (200), 85146 (2000), 90706 (130).

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Deutsche Continental-Gas-Actien-Gesellschaft in Dessau. Wie bereits telegraphisch mitgetheilt, hat das Directorium in seiner Sitzung am 6. d. die Dividende pro 1880 wieder auf 13 Proc. festgesetzt. Es verlautet ferner, daß die Zunahme des Consums gegen die von 1879 dreifach größer war. Trotzdem 73,000 Mark anläßlich des fünfundzwanzigjähr. Jubiläums der Gesellschaft an die Pensionskasse der Beamten und an die Arbeiter vertheilt worden, auch die Amortisationsquote von 68,000 M. im Vorjahre von dem Agiogewinn der letzten Emission, diesmal aber aus dem Geschäftsgewinn gedeckt wurde, als endlich in sieben Städten Preisermäßigungen in Höhe von 60,000 Mark stattfanden, kann noch ein Ueberschuß von 71,187 Mark dem Reservefonds überwiesen werden.

— Zuckerfabrik Glauzig. Das „L. T." vernimmt, daß für das mit dem 31. Mai zu Ende gehende Geschäftsjahr im günstigsten Falle nur eine kleine Dividende zu erwarten sei, da die Erfolge, die die Fabrikation aufzuweisen hat, durch den Schaden an der Feldfrüchten aufgewogen werden, den die nasse Witterung im letzten Spätsommer verursachte.

— Eisenbahn-Einnahmen im Januar. Berlin-Anhalt (provisor.) 1,032,546 Mk., gegen 1880 mehr 6964 Mk. Ober-Lausitzer Bahn (provisor.) 48,220 Mk., gegen 1880 weniger 6855 Mk.

Berlin, 9 Febr. Rüböl fester. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M. Loco mit Faß — M., ohne Faß — M., per 100 Kilogr., per diesen Monat, per Febr.-März, per März-April und per April-Mai 52,3 bez., per Mai-Juni 52 8—52,9 bez., per Juni-Juli —, per Sept.-Oct 54,9—55 bez. Petroleum still. Raffinirtes (Standard white) per Ctr. mit Faß in Posten von 100 Ctr. Gekündigt 3 00 Ctr. Kündigungspreis 27,7 M. per 100 Kilogr. Loco — M., per diesen Monat 27,6 M. bez., per Febr.-März 27.4 M. bez., per März-April — M., per April-Mai 26,6 M. bez., per Mai-Juni — M., per Juni-Juli — M., per Sept.-Oct. 28,2 M bez. Spiritus behauptet. Gekündigt 10,000 Liter Kündigungspreis 53,6 M., per 100 Liter à 100 Proc. — 10,000 Proc. Loco mit Faß — M., per diesen Monat und per Febr.-März 53,6—53,7 bez., per März-April — M., per April-Mai 54,6—54,7 bez., per Mai-Juni 54.7—54,9 bez., per Juni-Juli 56 6 bez., per Juli-Aug. 56,1—56,3 bez., per Aug.-Sept. 56,4—56,6 bez. Loco ohne Faß 53,3 bez.

Köln, 9. Febr. **Weizen** hiesiger loco 22,50, **fremder** loco 22,00, pr. März 21,40, pr. Mai 21,60. **Roggen** loco 21,50, pr. März 20.40. pr. Mai 20,05. **Hafer** loco 15 50. **Rüböl** loco 29 00, pr. Mai 28,00, pr. Oct. 28,70.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 10. Febr., 1 Uhr 50 Min.

Fonds-Börse.

4½% Preuß Consol. Anleihe 105,40. 4% Preuß. Consol. Anleihe 101,10 Bergisch-Märkische 115,10. Mainz-Ludwigshafen St.-Act. per ultimo 94,25. Oberschlesische St.-Act A/E. per ultimo 196.75 Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 490 50. Lombarden per ultimo 184 —. Oesterr. Cred.-Act. per ultimo 508,50 Disconto-Command. 174.75 Darmst. Bank 146,25 Tendenz: fest.

Getreide-Börse.

Weizen:	April-Mai 206.—	Mai-Juni 206,50
Roggen:	April-Mai 199 —	Mai-Juni 192,25
Hafer:	April-Mai 151.50	Mai-Juni 152,—
Rüböl:	April-Mai 52,40	Mai-Juni 53,—.
Spiritus loco 53,30	April-Mai 54,80	

Nachrichten des Standesamts Halle vom 9. Februar.

Aufgeboten: Der Bäcker F. Wiesel und M. Baum (kl. Märkerstr. 1) Der selbst. Schneider G. Kucher und J Märtz (kl. Sandberg 18 und Backerg. 4). Der Bergmann F. Ch. Große und L. C. Feine (Alberstedt und Etzmannsdorf).

Eheschließung: Der Maschinist O. Conrad und A. Hilbrecht (Böllbergerweg 27 und Schlettau).

Geboren: Dem Kaufmann O. Schultz eine T. (gr. Steinstraße 70). Ein unehel. S. (Freudenplan 3). Dem Lehrer F. Böhme ein S. (Dorotheenstr. 2). Dem Fabrikarb. T. Hauschild eine T. (Steinweg 1). Dem Maurer E. Schröder eine T. (Spitze 30. Dem Maurer W. Sondershausen ein S. (Friedrichstraße 36).

Gestorben: Des verstorbenen Weichensteller C. Schnabel S. Robert, 3 M. 11 T., Krämpfe (v. d. Steinthor 10). Des Schuhmacher C. Eckstein S. Carl, 3 M. 12 T., Keuchhusten (Spitze 33). Des Zimmermann A. Barth S. Alfred, 5 M. 12 T., Miliartuberculose (Weidenplan 3a).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. Februar.

Stadt Hamburg. Reg.-Commandeur Oberst Blume a. Erfurt; Dom.-Pächter Lindheimer u. Frau a Schwalbach; Kaufleute Püttner a. Leipzig; Spies a. Dortmund; Huesgen a. Traben a. Mosel; Frank a. Crefeld; Heilbrunn a. Berlin; Geyer a. Erfurt; Werner a. Gera; Seelmann a. Offenbach; Horwitz a. Essen; Engelcke a. Berlin; Heumann a. Rheydt; Matthey a. Stuttgart; Hammer a. Bunzlau.

Kronprinz. Prof. Vogt a. Leipzig; Dr. phil. Levy a. Berlin; Bankier Adler a. Köln; Dr. med. Rüßner a. Hildburghausen; Rentier Weickardt a. Münster; Kaufleute Weinstein, Pappenheim a. Berlin; Meinhardt a. Plauen; Hoyer a. Hamburg; Wiebach a. Mainz.

Stadt Zürich. Zimmermeister Kruckemeyer a. München; Realschullehrer Naumann a. Köln; Buchhändler Reimann a. Osterwieck; Pfefer. Werner a. Leipzig; Privatier Wohte a. Zürich; Pfarrer Wechöl a. Burg; Ingen. Hope a. Chemnitz; Ober-Amtmann Woltig a. Wiesbaden; Kaufleute Rohden a. Breslau; Lichtenstein a. Mühlhausen; Cohn, Wiesner a. Berlin; Peterson a. Wien; Mummelthei a. Greiz.

Goldener Ring. Baron v. Loen u. Familie a. Dresden; pract. Arzt Düssel, u. Frau a. Nürnberg; Reg.-Baumeister Haberlaat u. Tochter a. Breslau; Prof. Schneidewind u. Frau a. Eisenach; Rechtsanwalt Seifert u. Familie a. Hannover; Kaufleute Glimm a Magdeburg; Markgraf a. Döhlen; Wolff a. Köln; Rothschild a. Frankfurt; Dr. Blademann a. Berlin; Ludwig a. Niederad; Fischer a. Zelle; Aronstein a. Elberfeld; Stock a. Frankfurt; Poscher a. Leipzig; Huth a. Magdeburg.

Goldene Kugel. Rittergutsb. Baron v Streithagen a. Posen; Freiherr v. Bodenhausen u. Gemahlin a. Coswig; Frau Gehrhard u. Frl. Töchter a. Merseburg; Ingen. Lavaud a. Chemnitz; Fabrikbes. Brieß a. Olmitz; Fabrikbes Fischer a. Poesneck; Agent Müller a. Bremen; Fabrikdirector Rittershausen a. Berlin; Kaufleute Erlbacher a. Nürnberg; Krell a. Eisenach; Vonhoff a Naumburg; Gallewsky a. Breslau; Quennssen a. Bielefeld; David a. Hamburg.

Russischer Hof. Arzt Dr. Pohl a. Stuttgart; Rittergutsb v. Raven a. Scharrlanen; Director Hübner a. Berlin; Fabrikb. Heisinger a. Würzburg, Köhler a. Zeitz; Förster Hollenhoff a. Elbingerode; Ingenieure Sehring a. Magdeburg, v. Hülsen a. Berlin; Kaufleute Nicolai a. Leipzig; Kretschmar a. Gießen; Walter a. Köln.

Stadt Berlin. Landw. Haferburg a. Saulgau; Techniker Gobalzar a. Schweidnitz; Geometer Koch a. Spremberg; Fabrik. Schänker a. Duisburg; Brennereibesitzer Lehmann a. Nordhausen; Restaurateur Stein a. Helbra; Kaufleute Berger a. Dresden; Schulz a. Zwickau; Eisner a. Nordhausen; Parlitz a. Herford.

Rheinischer Hof. Fabrikant Nagel a Magdeburg; Zimmermeister Jahn a. Thalen; Oekonom Trautwein a. Kottschen; Oberlehrer Stimme a. Halberstadt; Kaufleute Petersen a. Köln; Funke a. Leipzig; Petermann a. Berlin.

Preußischer Hof. Gastwirth Schleukau a. Stobra; Insp. Ludwig a. Dresden; Landw. Schindel a Tettenburg; Kaufleute Trautvetter a. Blankenburg; Heinze a. Aschersleben; Leurer a. Bautzen; Hartwig a. Magdeburg; Schmidt a. Frankfurt; Lorenz a. München; Weiß a. Hamburg; Müller a. Dresden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810211022/fragment/page=0002

Man annoncirt
am zweckmässigsten, bequemsten, billigsten
wenn man Anzeigen zur Vermittlung übergiebt an die erste und älteste Annoncen-Expedition von
Haasenstein & Vogler, Halle a/S., Leipz.-Str. 2.

Gegen Husten und Schnupfen.

Bei der gegenwärtigen Jahreszeit der Schnupfen, Husten, überhaupt Katarrhe, von denen die meisten Menschen befallen werden, wird es von allgemeinem Interesse sein, über diesen Krankheitszustand Belehrung zu schöpfen, insbesondere wie man sich dieses unangenehmen Gastes erwehren kann. Nach den in wissenschaftlichen Kreisen angestellten Versuchen und gemachten Erfahrungen, beruhen diese katarrhalschen Erkrankungen im Allgemeinen auf einer mehr oder weniger hochgradigen Entzündung der Schleimhäute der Luftwege, — so daß durch Beseitigung derselben auch der Hustenreiz und die jeden Schnupfen begleitenden öfters unerträglichen Nebenumstände verschwinden. — Die Beseitigung dieses entzündlichen Zustandes wurde durch eine von Apotheker Dr. Ew. Voß in Frankfurt a. M. zusammengesetzte, antiphlogistisch wirkende, sogenannte Katarrhpille, in der merkwürdigen kurzen Zeit weniger Stunden erreicht — Solche überraschende Erfolge, welche noch von verschiedenen praktischen Aerzten, die sich für dieses neue Mittel interessirten, bestätigt werden, lassen es empfehlenswerth erscheinen, die allgemeine Aufmerksamkeit auf diese Dr. Voß'schen Katarrhpillen zu lenken. — Dieselben sind in kleinen mit gesetzlicher Schutzmarke und dem Facsimile des Dr. Ew Voß versehenen Blechdosen zum Preise von 75 Pfg. in den Apotheken erhältlich; in **Halle a/S.** in den bekannten Apotheken, in Wiehe bei dem Apotheker Herrn **Haak**, in Ermsleben bei dem Apotheker Herrn **Schönhaus.** Es empfiehlt sich, um Verwechslungen zu vermeiden, speciell die Dr Voß'schen Katarrhpillen zu fordern.

Holz-Versteigerung.
Schutzbezirk Riemegk bei **Bitterfeld**
(Förster Völker).

I. Am 22. Februar cr. Vormittag 10 Uhr im Schlage am Forsthause: ca 14 Eichen (davon 9 Stück über 50 cm Dm.), 46 Eichen (davon 17 à 1—3,5 fm), 48 Rüstern (10 über 0,5 fm) u. viele Maschinen-Bäume, 3 Ahorn v. 31—44 cm Dm., 60 Weißbuchen (47 v. 30—43 cm Dm.), 37 Erlen (13 über 40 cm Dm.), 90 Birken v. 25—45 cm Dm., 2 Schwarzpappeln bis 64 cm Dm., 16 Aspen — 13 cm, 11 rm Eichen- u. Weißbuchen-Nutzscheit, 20 Eichen-Stangenhaufen.

II. Am 23. Februar cr. Vormittag 10 Uhr im Gasthaus zu Pauptitzsch: ca. 50 rm Eichen-, 96 rm Weißbuchen-, 200 rm Eichen-, Ahorn- u. Rüstern-Scheit, 200 rm Erlen- u. Aspen-Scheit, 120 rm harte u. 80 rm weiche Knüppel, sowie **84 rm Haselspahnholz.**

Königliche Oberförsterei Zöckeritz.

Versteigerung
im Zwangsvollstreck.-Verfahren.
Sonnabend am 12. Februar cr.
Vormittags 10 Uhr
versteigere ich **Schulberg 8 hier:**
1 Wanduhr, 3 gebogene Rohrstühle, 1 Stuhl mit Lederbezug, 2 Sopha's, 1 Komode, 1 Komode mit Glasaufsatz, 1 Schreibsecretair, 1 Spiegel mit Goldrahmen, 1 Pfeilerspiegel mit Spiegelschränkchen, 1 Nähmaschine, sowie 1 Faß mit ca. 220 Liter Rothwein.

Halle a/S. **Lehmann,** Gerichtsvollzieher.

Auction
im Zwangsvollstreck.-Verfahren.
Sonnabend den 12. Februar cr.
Vormittags 10½ Uhr versteigere ich **Schulberg Nr. 8:**
13 Stück Kanarienvögel, darunter 9 Weibchen mit und ohne Bauer, 3 Herrenröcke, 2 Schirme, 19 Bände Schlosser's Weltgeschichte u. a. m.
gegen sofortige baare Bezahlung.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Auction
im Zwangsvollstreck.-Verfahren.
Sonnabend den 12. Februar cr.
Nachmittags 1 Uhr
sollen im Gasthof zum **goldenen Schiffchen**
mehrere Möbel
öffentlich meistbietend verkauft werden.
Schröder, Gerichtsvollzieher.

Auction.
Freitag den 11. Februar 1881
Vormittags 11½ Uhr
sollen im Gasthof zum **goldenen Schiffchen hier**
2 Faß Weißwein
öffentlich meistbietend im **Wege der Zwangs-Vollstreckung** verkauft werden.
Schröder, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Verkauf.
Sonnabend den 12. Februar cr.
Vormittags 11 Uhr
kommen im Gasthof **zu den 3 Kugeln**
eine Parthie Peitschen, Peitschenschnuren u. Peitschenriemen
zum öffentlichen meistbietenden Verkauf.
Schröder, Gerichtsvollzieher.

Auction.
Sonnabend den 12. Februar cr.
Vormittags 9 Uhr verkaufe ich im Wege der gerichtlichen Zwangsvollstreckung:
1 Cylinderbureau, Kommoden, Stühle, 1 Sopha, 1 gr. Handharmonika, 1 Posten Wachstuch, mehrere Stücke Hosen- und Westenzeug, 2 neue Hosen, einige Porzellansachen u. s. w.
Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction.
Sonnabend den 12. d. Mts.
Nachm. 1 Uhr versteigere ich **große Steinstraße 51** im **„Schwan“:**
1 2spänn. Leiterwagen, 1 Handewagen, 1 Brückenwaage m. Gewichten, Kummtgeschirre, Möbel, als 2 Bettstellen m. Matratzen, 1 mah. Waschtisch mit Marmorplatte, Sopha, Kleiderscretäre, Spiegel, Regulatoren, feine Oeldruckbilder, Stühle u. Tische rc., 1 Mille gute Cigarren, Federbetten, 1 hochfeinen Vogelbauer incl. Kanarienbahn, Glas- und Porzellanwaaren, Kleidungsstücke, darunter ein seid. Mantel u. s. w.
O. Radestock, Auctionator.

Haus-Verkauf.
Ich beabsichtige mein hier belegenes Wohnhaus mit Nebengebäuden u. Garten am 1. März d. J. aus freier Hand zu verkaufen. Passend ist dasselbe für verschiedene Professionen und vorzüglich einem Schmied zu empfehlen.
Stößen bei Naumburg a/S.
J. H. Ludwig.

Mit ca. **10,000 Mk.** suche ich eine
ländliche Besitzung
zu pachten oder zu kaufen. Möglichst genaue Angaben bitte zu richten an die Annoncen Exped. v. **Rudolf Mosse, Berlin** SW., sub **J. O. 7753.**

Eine Restauration
mit Kegelbahn u. Garten in Halle a/S. ist mit Inventar sofort zu **verpachten** und zu übernehmen. Das Nähere beim Restaurateur Klausthorvorstadt 13.

Eine Bäckerei mit Materialgeschäft, 1 Stunde von Halle, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Zu erfragen Henriettenstraße 13, Hof 2 Tr.

Gasthof-Verkauf.
Ein altrenommirter Ausspann-Gasthof in einer Kreis- und Garnisonstadt, mit seiner Kundschaft u. bedeutendem Bier- und Branntweinverkauf (Bier ca. 400 Hectol. pr. a.), soll Krankheitshalber für 14,000 Thlr., Anzahl. nach Uebereinkunft, Hypoth. auf lange Jahre fest, verkauft werden. Näheres durch
F. W. Oehme, Halberstadt,
1276] Breiteweg 11.

Verpachtung.
Eine gut gehende **Restauration,** Mitte der Stadt Halle, ist sofort zu verpachten. Pacht jährlich 250 Thlr. Zur Uebernahme gehören 2000 Mark.
H. Heidenreich, Halle a/S., kleine Ulrichsstraße 6.

Stadtgut-Verkauf.
Mein in Weißenfels gelegenes, vor 7 Jahren neu erbautes Stadtgut mit sämmtlichem Inventar und 60 Morgen Feld bin ich Willens, krankheitshalber sofort aus freier Hand zu verkaufen und kann dasselbe auf Wunsch sofort übernommen werden. (Auch kann dazu mehr Kauf- oder Pachtfeld nachgewiesen werden).
Weißenfels, im Februar 1881.
C. Mairich.

Eine bisher stott betriebene
Windmühle
mit Wohnhaus und Bäckerei mit guter fester Kundschaft in einer kleinen Stadt der Provinz Sachsen ist sehr preiswerth zu verkaufen. Auf Wunsch wird die Bäckerei auch allein abgegeben. Offerten sub **R. h. 8901 Rud. Mosse, Halle a/S.**

Ein Haus
mit geräumigen Stallungen für **Bäckerei** und **Handel** passend, hat in hiesiger Stadt preiswerth zu verkaufen
A. Bleeser, Schmeerstr. 20.

Mein **Wohnhaus** mit Stallung, Scheune und halbem Garten, Langestraße Nr. 85 gelegen, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen.
Eduard Bleimeister
genannt **Fischer.**
Schafstädt, den 9. Februar 1881.

Das vormals Gärtner **Wagler**'sche Grundstück in **Eilenburg,** bestehend aus einem neuen Wohnhause mit 6 Wohnungen, einem alten mit 2 Wohnungen und einem 1¾ Morgen großem Garten, worin seit 28 Jahren Gärtnereibetrieb stattfand, soll unter günstigen Bedingungen verkauft oder auf 6 Jahre der Garten verpachtet werden.
Herr Handelsgärtner **Wirth** in **Eilenburg,** als Nachbar, ist so freundlich Auskunft zu ertheilen

Haus-Verkauf.
Ein Haus am Gymnasium mit gr Hof, Vor- und Hintergarten, welches sich zur Anlage einer Restauration oder sonst. gr. Geschäft gut eignet, ist mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Off. u
A. Z. 79 Hauptpostamt **Halle a S.**

Ein größeres
Bauern- od. Rittergut
zu reellem Preise **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Angabe der Bedingungen unter **D. E. 80** an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a S.** Unterhändler verbeten.

Zu kaufen gesucht
ein mittleres Haus, Mitte der Stadt, am liebsten **alter Markt, Rannischestraße,** auch **Schülershof,** bei 5 bis 6000 ℳ Anzahl. Selbstverkäufer wollen Off. mit Preisangabe sub **A. b. 8980** bei **Rud. Mosse,** gr. Ulrichstraße 4 niederlegen.

Ich beabsichtige meine **Schmiede** zu verpachten. **Th. Schubert.**
Dörstewitz, den 9. Februar 1881.

Ein feines Restaurant 1. April zu verpachten. Inventar muß käuflich übernommen werden. Adressen unter **P. 893** an **J. Barck & Co.** hier abzugeben.

Ein Haus mit großem Hofraum, Thoreinfahrt und **Garten,** worin seit langer Zeit eine flotte **Schlosserei** betrieben wird, auch zu jedem anderen Geschäft passend, ist preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
G. A. Thorwest in **Cönnern.**

Pacht-Gesuch.
Ein **Gut** mit circa 40 bis 60 Mrg. Acker wird zu pachten gesucht. Werthe Adressen an Gastwirth **Ludwig Kramer** in **Diemitz** abzugeben.

Die **Villa** Wittekindstr. 39 ist für 21,000 Mark sofort zu verkaufen. Meldungen bei Pastor **Voigt** zu **Börsel bei Osterwieck** am Harz.

Eine gangbare Bäckerei
mit sämmtlichem Inventar ist mit Hausgrundstück und Garten zu verkaufen und kann sofort übernommen werden. Anfragen unter **L. 1975** erbittet **Ad. Grabow jr.,** Annonc.-Exped. in **Weißenfels a/S.**

Zu verkaufen
ist ein in einem großen Fabrikdorfe belegenes **Hausgrundstück mit Material-Geschäft.** Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung. [82

Laden mit Wohnung, gr. Keller, 80 Thlr., **Werkstatt.** zu jed. Geschäft passend, mit oder ohne Wohn., zu vermiethen **Hermannstr. 8, part. r.**

1. Etage, besteh. aus 3 Stub., 2 K., K. nebst Zubehör sof. oder 1. April zu beziehen. Desgl. St., K., K. nebst Zubehör zum 1. Apr. zu beziehen Giebichenstein, Wittekindstr. 22, Nähe d. Bades.

Eine freundliche Wohnung von 4 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör sofort oder zum 1. April zu vermiethen **Alter Markt 2.**

2 Stuben, Kammern, Küche u. Zubehör sofort oder 1. April zu beziehen **Brunnenplatz 4, I.**

Logis zu 56 u. 46 Thlr. verm. Unterberg 5.

Wohnungen zu 26 u. 32 Thlr. zu vermiethen **Steinweg 41.**

Eine Wohnung zu vermiethen Lieveneuerstraße 12.

Barfüßerstraße 15
die erste Etage zum 1. April zu vermiethen.

1. Etage ist 1. April zu vermiethen (230 Thlr.) **Sophienstraße 12.**

Stube, K., K. u. Zub. verm. Böckstr. 5.

Eine **halbe Etage** von 3 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör, Nähe der Bahn, **Marienstr. 7,** zu vermiethen und 1. April zu beziehen.

Ein Logis,
2 Stuben, 3 Kammern, Küche rc, ist am 1. April an stille Miether zu vergeben **gr. Klausstraße 22.**

Eine größere Wohnung ist per 1. April cr. an ruhige Leute zu vermiethen gr. Steinstraße Nr. 1.

2 Wohn. zu 80 u. 140 ℳ kl. Schlamm 4.

Anst Schlafst. (Stube) kl. Wallstr. 2.

Schlafst. m. Kost Magdeb.-Str. 2 (Kell.).

Anst. Schlafst. m. K. Martinsg. 4, H. 1.

Für meine **Bäckerei u. Conditorei** suche zu Ostern einen **Lehrling.**
Gustav Amthor jun.

Pension
für 1 Mädchen von 8-13 Jahren in ein geb. Familie in **Friedrichroda.** Sämmtl. Unterricht im Hause. Anfr sub **C. 202** befördert die Exp. d Ztg

Vakante Lehrerstelle.
Durch Versetzung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Königlichem Patronat stehende Lehrer- und Küsterstelle zu **Wettelroda,** Ephorie Sangerhausen, vakant geworden. Dieselbe gewährt außer freier Wohnung und Feuerung ein Einkommen von **910 Mk.** Bewerber haben ihre Meldungen schleunigst bei der Königlichen Regierung in Merseburg einzureichen.
Wettelroda, den 7. Februar 1881.
G. A. Braun, Lokalschulinspector

Ein j. Mann, guter Schreiber und vorzüglicher Rechner, auch Stenograph, sucht Stellung. Werthe Offerten unter **P. 214** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Hagel-Versicherung.
Tüchtige Agenten
gegen hohe Provision gesucht. Offerten sub **H. 2271** an **Haasenstein & Vogler, Berlin.**

Zur Leitung meiner Stärkefabrik suche ich einen praktisch ausgebildeten Mann, welcher die Fabrikation genau kennen und mit den Erfahrungen der Neuzeit vertraut sein muß, zum möglichst baldigen Antritt. Offerten mit Abschrift von Zeugnissen sieht entgegen
A. Rudolph in **Peterwitz**
1303] bei **Frankenstein i/Schl.**

Ein verheiratheter junger Mann, der längere Zeit auf größeren Rittergütern Hofverwalter war, sucht zum 1. April Stelle als **Hofmeister.** Gute Zeugn. stehen zur Seite. Gef. Offerten unter **V. 220** befördert die Exped. d. Ztg.

„Agent gesucht.“
Eine große **Dampf-Bierbrauerei** in Dortmund sucht einen **Agenten** für **Halle a/S.** und **Umgegend.**
Offerten sub **U. 219** besorgt die Exped. d. Ztg. [1302

Tüchtige Agenten
zum Verkaufe von in Deutschland gesetzlich erlaubten Staats- u Prämienloosen in monatlichen Theilzahlung n, werden gegen gute Provision und fixes Gehalt angestellt.
Franco-Offerten zu richten an:
Filiale der Bankvereeniging
Grün & Co.,
Frankfu t a/M., neue Kräme 26.

Ein lediger Hofverwalter wird gesucht. Meldungen sind brieflich unter **S. 217** an die Expedition dieser Zeitung zu richten.

Ein **Schneider-Gehülfe,** guter Arbeiter, findet **dauernde Beschäftigung** bei **A. Uhde, Auerfurt.**

Ein zuverlässiger junger Mann, welcher 600 ℳ Caution stellen kann und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht sof. oder 1. April Stellung als Bote, Markthelfer in einem Gesch oder auch als Hausmann. Näheres Frau **Ebert,** Herrenstraße 9.

Tüchtige **Colporteure** sucht **G. Büchner,** gr. Klausstr. 11.

Tüchtige Colporteure sucht **R. Jung,** Zapfenstraße 6.

Ein jüngerer Kellner sucht Stelle Geiststraße 50, II.

Ein tücht. Kellner
mit 100 Mark Caution gesucht
Schulberg 1.

3 Gärtner, verheir. u. unverh., **2 Kutscher, 1 Diener,** verheir. b. **hohem Gehalt,** sowie **3 jüng. Wirthschafterinnen** finden **sof.** u. **1. April beste Stellen**
Landw. Beamten-Verein,
Leipzigerstraße 26.
Dieselben können sich sofort vorstellen. [1306

Für unser Landesprodukten-Engros-Geschäft suchen sofort oder Ostern einen Lehrling.
Nebert & Maercker.

Für **Comptoir** und **Lager** suchen wir per **1. April a. c.** einen jungen Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen
als Lehrling.
Näheres bei **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

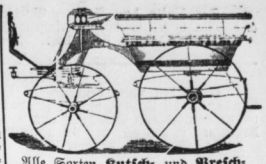
Einen Lehrling sucht
W. Köppe, Müllermeister,
Lebendorf b/Cönnern a/S.

Für mein **Colonial-, Tabak- und Cigarren-Geschäft** suche zu Ostern einen jungen Mann unter günstigen Bedingungen als **Lehrling.**
Halle a/S. **August Fiedler.**

Einen **Klempnerlehrling** sucht **Herm. Schulze,** gr. Steinstr. 21.

Lehrlings-Gesuch.
Einen Lehrling sucht **F. A. Keil's Conditorei u. Honigkuchenbäckerei.**

Köch., Haus- u. Viehmädch. f. St. d. Frau **Rohnstein,** gr Klausstr. 28.



Alle Sorten **Kutsch- und Preschwagen** empfiehlt
H. Wiegand,
Kellnergasse 3 u. gr. Märkerstraße 10.

Ein gebrauchter **Flaschenbierwagen** daselbst billig zu verkaufen. [1305

Den Bewerbern um die unter der Adresse **H. V. 600** annoncirten **Verwalterstellen** zur Nachricht, daß solche besetzt sind.

Ein semin. gebild. j. Mann ertheilt **Privatunterricht** in allen Elementarfächern, sowie **Klavier.** W Off. unter **O. 213** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein Lehrling
zu Ostern gesucht.
Otto Kästner,
Tapezierer und Decorateur,
Harz 14.

Einen Lehrling
aus anständiger Familie sucht zu Ostern **A. Traxdorf** in Firma **F. Traxdorf, Tapezierer u. Decorateur.**

Einen Lehrling sucht
Leuschner, Schumacherm. Martinsg. 4.

Eine ordentliche Frau sucht Beschäftigung im **Waschen** und **Scheuern.** Giebichenstein, Breitestraße 7, 1.

Für ein Posamentier-Geschäft wird eine tüchtige
Verkäuferin
per 1. April cr. gesucht. Offerten sub **B. r. 8980 Rud. Mosse,** Halle.

Ich **suche** zum **1. April** eine **tüchtige Köchin,** die **selbstständig** der Küche vorstehen kann, bei **hohem** Lohn und **bedeutendem Nebenverdienst. Nur Mädchen** mit **guten Zeugnissen** mögen sich melden.
Frau Assessor Westphal,
Magdeburgerstr. 31a.

Für sofort und per 15 März wird ein **junges Mädchen** gesucht, welches in der **Wäschefabrikation** bewandert ist. **Carl Petzold jun.,**
Auerfurt.

Ein junges gebildetes **Mädchen,** im Haushalt und allen Handarbeiten erfahren, wünscht zur Stütze der Hausfrau eine passende Stelle. Offerten **P. S. 25** postlagernd **Sangerhausen.**

Köchinnen, Haus- und Stubenmädchen finden jederzeit gute Stellen durch **Minna Lindermann,**
Geiststraße 50, II.

Für ein junges anst. **Mädchen** von auswärts, welches 1 Jahr im Putzgeschäft gelernt, wird Stelle gesucht, wenn auch vorl. ohne Gehalt. Gef. Adr. sub **Q. 215** an die Exp. d. Ztg.

Ein älteres geb. Mädchen sucht Stelle bei einer einz. Dame oder Herrn zur Führung der Wirthschaft zum 1. März oder April. Offerten unter **T. 218** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Landwirthschafterinnen erhalten sofort u. 1. April sehr angenehme Stellen bei hohem Gehalt durch
Frau Binneweiss,
große Märkerstraße 18.
Herrschaftl. Diener erhalt sof. Stellen.

Ein **Mädchen** von außerh. mit gut. Zeugnissen sucht zum 1. März
F. Homann, gr. Brauhausgasse 19.

Ein ält. **Mädchen** für Küche und Haus sucht 1. oder 15. März Stellung **Parkstraße 5, part.**

Frau Director Hartmann, Königstr. 36, sucht zum 1. April cr. eine **Köchin** mit guten Zeugnissen, da die jetzige heirathet.

Tücht. Mädchen mit gut. Zeugnissen erhalten 1. März u. später gute Stellung durch
Frau Fleckinger, alter Markt 36.

Ein j. Mädchen, welches das Schneidern gründlich erlernen will, kann sich sof. od. später melden Jägerplatz 6, III.

Eine tücht. Wirthschaft., in f. Küche perf., u. versch. Dienstmädch. such. sof. u. 1. März Stell. Fr. **Abst,** Herrenstr. 20.

Anständiges, gut empfohl. Mädchen, das feine Wäsche und Handarbeit versteht, für Küche u. Haus zum 1. März nach auswärts gesucht. Lohn 120 ℳ Näheres gr. Schlamm 9, I (Eiskeller).

Junge Damen
finden **Rath** und **Hülfe** sowie freundliche Aufnahme unter Discretion bei **Frau Wittwe Büchner,** Harzgasse 5 in **Halle a/S.** 646

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau **Zimmermann,** Hebamme, **Lindenau** bei Leipzig, Querstraße 5.

Hülsen
sind billig noch abzugeben
Lindenstraße 15.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810211022/fragment/page=0003

Der hinter dem Arbeiter **Gottfried Karl Schmidt** von hier unterm 4. d. Mts. wegen Diebstahls erlassene Steckbrief ist erledigt.
Halle a/S., den 9. Febr. 1881. **Der Königl. Erste Staatsanwalt von Moers.**

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Schneidergesellen **Reinhold Sack** aus Lindenau bei Leipzig, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Betrugs und Diebstahls verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a/S. abzuliefern.
Halle a/S., den 7. Februar 1881. **Königliche Staatsanwaltschaft. von Moers.**

Beschreibung. Alter: 25 Jahre. Statur: untersetzt. Größe: mittel. Haare: blond Stirn: gewöhnlich. Nase: ein wenig breit. Bart: blonder kleiner Schnurrbart. Mund: gewöhnlich. Zähne: an der oberen linken Seite fehlt ein Zahn. Kinn: oval. Gesicht: etwas breit. Gesichtsfarbe: dunkel. Sprache: sächsischer Dialect.
Kleidung: graues langes Jaquet, graue Hose, dunkle Weste, kleiner schwarzer Hut.
Besondere Kennzeichen: eine kleine Narbe über dem linken Auge, am Halse mehrere Blüthen.

Wollene Schlaf- u. Reise-Decken
zu herabgesetzten Preisen.
Conrad Hayn, Halle a. d. S.,
Poststraße 8.

D. R.-Patent
Billigste Betriebskraft für kleinere Werkstätten, Aufzüge, Pumpen, Sägen, Druckereien Kaffeebrenner, Mühlen 2c. Patent-
Gasmotoren ohne Wasser-Kühlung
einfachster, solidester, mehrjährig bewährter Construction; ferner: Pumpen aller Art, Geschwindigkeitsmesser u. Manometer liefert die Fabrik für Maschinen und Mechanische Apparate von **Buss, Sombart & Co., Magdeburg** (Friedrichsstadt).
Das mit obiger Firma verbundene
Patent-Bureau
besorgt alle einschlägigen Arbeiten auf das Gewissenhafteste und preiswerth. Prospect u. Brochüre „Erfinders Fragen" gratis.

Cretonnes
zu Möbelbezügen in den neuesten Mustern zu billigsten Preisen.
Conrad Hayn, Halle a/S.,
Poststraße 8.

Oberhemden, weiße und couleurte, in jeder Weite, nach neuen Schnitten unter Garantie des guten Sitzens.
Neueste Kragen und Manchetten.
F. G. Demuth in Halle a/S., Neunhäuser 3/4, Leinen- und Wäsche-Fabrik.

Aeltern und Vormünder, deren Pflegebefohlene gesonnen sind, das **Tapezierer- u. Decorateur-Gewerbe** zu erlernen, werden ersucht, bei der Wahl des Lehrmeisters darauf achten zu wollen, ob der betreffende Meister dem **Deutschen Tapezierer-Bund** als Mitglied angehöre. Die Mitglieder desselben sind statutarisch angehalten, ihre Lehrlinge zu brauchbaren Arbeitern zu erziehen, nach der Lehre ein Prüfungsstück anfertigen zu lassen und den vom Bunde eingeführten Lehrbrief einzuhändigen, durch welchen derselbe überall bei Bundesmitgliedern bevorzugt wird.

Die Innung der Tapezierer und Decorateure zu Halle a/S.

P. Blaschke, C. Brandt, G. Frauendorf, H. Geyer, W. Homann, O. Kästner, R. Küpp, E. Leibe, C. Maseberg, A. Reiche, F. Riemann, W. Schick, F. Schläter, G. Schlüter, C. Tänzer, F. Traxdorf, L. Taatz, C. Vaass, H. Zachger, C. Zehbe.

Gesellschaft Agatha.
Zu unserm am 15. Febr. stattfindenden **Maskenball** haben Kinder keinen Zutritt. **Der Vorstand.**

Conservativer Verein f. Halle u. den Saalkreis.
Vereinsversammlung Mittwoch den 16. Februar Abends 8 Uhr im „Kühlen Brunnen".
Vortrag des Herrn **Professor Dr. Contzen** über: **„Zur Geschichte der socialen Frage mit Beziehung auf die neuesten socialpolitischen Bestrebungen in Deutschland."**
Wir bitten unsere verehrten Mitglieder von Stadt und Land um zahlreiche Betheiligung.
Auch Freunde und Alle, die Interesse für unsere Sache haben, werden uns herzlich willkommen sein.
Der Vorstand.
Zimmermann-Lochau. Dir. Dr. Frick-Halle.

10 St. alte starke eingetauschte Arbeitspferde stehen billig zum Verkauf. [1299
Max Welsch.

Die Volksküche befindet sich jetzt **gr. Märkerstraße 9.** **Marken** (zur ganzen Portion à 25 ₰, zur halben à 13 ₰) sind daselbst, sowie bei Herrn Neumann, Scharrngasse 1, und bei Herrn Bellson, Kleinschmieden 10, zu haben.

1 jung. Pudel verl. bill. Gütchenstr. 1, III.

Feine Harzer **Kanarienweibchen** angekommen **C. Zeidler,** Handlung exotischer Vögel.

Steinmaterialien
zu den Wasserbauten im Bezirke der Elbstrom-Bauverwaltung:

I. Bau-Inspection Torgau.
1. Buhnenmeisterstrecke Mühlberg.
50 cbm. Pflastersteine,
500 „ Schüttsteine.
2. Buhnenmeisterstrecke Torgau.
100 cbm. Pflastersteine,
6000 „ Schüttsteine.
3. Buhnenmeisterstrecke Mauken.
4000 cbm. Pflastersteine,
700 „ Schüttsteine.
4. Buhnenmeisterstrecke Wittenberg.
2600 cbm. Pflastersteine,
2000 „ Schüttsteine.

II. Bau-Inspection Magdeburg.
1. Buhnenmeisterstrecke Barby.
(Elbe)
320 cbm. Pflastersteine,
450 „ Schüttsteine.
(Saale)
870 cbm. Pflastersteine,
630 „ Schüttsteine.
2. Buhnenmeisterstrecke Grünewalde.
425 cbm. Pflastersteine,
1000 „ Schüttsteine.
3. Buhnenmeisterstrecke Magdeburg.
1900 cbm. Pflastersteine,
40 „ Schüttsteine.
4. Buhnenmeisterstrecke Niegripp.
980 cbm. Pflastersteine,
2670 „ Schüttsteine.

III. Bau-Inspection Stendal.
1. Buhnenmeisterstrecke Rogätz.
400 cbm. Pflastersteine,
560 „ Schüttsteine.
2. Buhnenmeisterstrecke Bittkau.
360 cbm. Pflastersteine,
600 „ Schüttsteine.
3. Buhnenmeisterstrecke Tangermünde.
500 cbm. Pflastersteine,
600 „ Schüttsteine.
4. Buhnenmeisterstrecke Arneburg.
400 cbm. Pflastersteine,
550 „ Schüttsteine.
5. Buhnenmeisterstrecke Dom-Mühlenholz.
350 cbm. Pflastersteine,
550 „ Schüttsteine.
6. Buhnenmeisterstrecke Werben.
400 cbm. Pflastersteine,
550 „ Schüttsteine.

IV. Bau-Inspection Lenzen.
1. Buhnenmeisterstrecke Wittenberge.
1000 cbm. Pflastersteine,
4000 „ Schüttsteine.
2. Buhnenmeisterstrecke Mödlich,
800 cbm. Pflastersteine,
1000 „ Schüttsteine.
3. Buhnenmeisterstrecke Langendorf.
600 cbm. Pflastersteine,
1000 „ Schüttsteine.

V. Bau-Inspection Hitzacker.
1. Buhnenmeisterstrecke Hitzacker.
500 cbm. Pflastersteine,
1100 „ Schüttsteine,
2. Buhnenmeisterstrecke Neuschutschur.
900 cbm. Pflastersteine,
1800 „ Schüttsteine.
3. Buhnenmeisterstrecke Bleckede.
500 cbm Pflastersteine,
1500 „ Schüttsteine.

VI. Bau-Inspection Lauenburg.
1. Buhnenmeisterstrecke Artlenburg.
110 cbm. Pflastersteine.
850 „ Schüttsteine.
2. Buhnenmeisterstrecke Tesperhude.
475 cbm. Pflastersteine,
500 „ Schüttsteine.
3. Buhnenmeisterstrecke Elbstorf.
685 cbm. Pflastersteine,
1030 „ Schüttsteine

sollen im Wege der Submission vergeben werden.

Die dem Verdinge zu Grunde liegenden Bedingungen sind auf dem Büreaux der vorgenannten Bau-Inspectionen und im Centralbüreau hierselbst einzusehen, auch von letzterem Ort gegen Erstattung der Copialien (25 ₰.) zu beziehen.

Die Preisforderungen für eine oder mehrere Strecken sind mit der Bezeichnung: „Lieferung von Steinmaterialien" verliegelt an die Elbstrom-Verwaltung bis zum Termine am Montag den 21. Februar 1881 Vormittags 10 Uhr im Central-Büreau Domplatz 2, 1 Treppe hier abzugeben.
Magdeburg, den 31. Januar 1881.
Der Elbstrom-Baudirector.

Ein ausgesetzter Wiegelloß und ein Einspänner Fleischerwagen, sowie ein Flaschenzug von 25 Ctr. Tragkraft werden zu kaufen ges. gr. Rittergasse 8.

Komode, Bettstelle verk. kl. Schlamm 1.

Schutt kann **unentgeltlich** abgefahren werden **Karlstraße 1.**

50 Stück Kisten sind **sehr billig** zu verkaufen. Auch steht daselbst eine **große Drehorgel** zu verkaufen. **Kleine Klausstraße 7.**

Restaurant „zur Terrasse".
Nachdem die Renovation des obigen Restaurants beendigt ist, empfehle ich dasselbe dem hiesigen, als auch dem auswärtigen geehrten Publikum zum fleißigen Besuche. Gleichzeitig von 12 bis 2 Uhr mein Table d'hôte
im Abonnement 75 Pfg.,
sowie à la carte zu jeder Tageszeit.
Aechtes Culmbacher Bier v. Rizzi,
ff. Lagerbier | **vorzüglich,**
ff. Lichtenhainer
außerdem empfehle ich mein neues französisches Billard.
Hochachtungsvoll **Brandt.**

Loose
zur **2. Sächsisch-Thüringischen Pferde-Lotterie,** Ziehung in Merseburg am 18. Mai c, Hauptgewinn: 1 Equipage mit 4 Pferden (Werth 9000 ℳ), sind à 3 ℳ zu haben in der **Expedition der Saale-Zeitung.**

30 Mark zahle für jedes 1/4-Loos 1. Klasse Pr. Lotterie **Kroch** in **Breslau,** Roßmarkt 13.

Gebrauchte Drell-Säcke, gut erhalten, ein größerer Posten, 2 Ctr. haltend, empfiehlt billigst **Neue Promenade 6.**

Billig
zu verkaufen 1 ziemlich neues Stehpult zum Hoch- u. Tiefstellen für einen einzelnen Herrn, sowie ein neuer Schleifstein mit eisernem Gestell. **Ludwigstraße 1.**

Fahnen, Wappen und **Schriftmalerei,** neu, elegant, solide Preise. **H. Landmann,** gr. Brauhausgasse 9 p.

Mendelssohn & Wharton
Kunstwoll-Fabrik
Berlin O., Wallnertheaterst. 8
kaufen alle Sorten woll Lumpen, nam ntl.
Rohes Tuch, futter- u. halbwollfrei à 26 M.
Alt gesehn. Tuch, abgang frei à 39 M.
Neues Tuch, abgangsfrei . . à 84 M.
p o netto 100 Ko. franco Cöpenick 2% Scto. für Cassa.

Heute **Freitag Abend frische Hausschlachtene Wurst** und **Suppe** bei **A. Schmieder,** Markt 8

120,000 Mark
sind in einzelnen Beträgen auf gute Hypothek zum 1. April cr. durch mich auszuleihen. **Justizrath Krukenberg.**

Heiraths-Gesuch.
Eine junge Dame, 26 Jahre alt, 2000 Thlr. disponibles Vermögen, wünscht sich mit einem Kaufmann zu verheirathen. Discretion ist Ehrensache. Näheres darüber ertheilt **H. Heidenreich, Halle a/S.,** 1296] kleine Ulrichsstraße 6.

Heiraths-Gesuch.
Ein Oekon.-Inspector, 27 Jahre alt, 30,000 ℳ Vermögen, gediente einjähr. Freiwilliger, sucht behufs Verheirathung die Bekanntschaft einer entspr. jungen Dame. Er würde am liebsten eine Pachtung übernehmen oder auch einheirathen. Vorurtheilsfreie j. Damen wollen ihre Adressen, womöglich mit Angabe des Vermögens und der näheren Verhältnisse vertrauensvoll sub **D. K. 85** an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** gelangen lassen.
Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert, aber auch erwartet.

Sofortige Verheirathung
für viele **Damen** von **9000** bis **350,000** Mark sucht geeignete **Herren** Instit. „**Frigga**", Berlin (erstes u. größtes Instit.) Statut g. Retourm. Ehrenhafte Agenten als Mitarb. stets ges.

Ein sehr kräftiges Arbeitspferd, auch zum Kutschfahren gut passend, 4 Jahre alt, brauner Wallach, sehr gut im Zuge, fromm, steht zu verkaufen in **Beesen a/E. Nr. 31.**

Eine schwere neumilchende **Kuh** mit **Kalb** verkauft **August Repert** in **Schochwitz.**

Engl. Jährlinge
und starke **Kammwoll-Hammel** und **Schafe** hat in großen Posten zu verkaufen und später zu liefern der Rentier **Bandelow** in **Neubrandenburg.**

Ein **zahmer Rehbock** ist zu verkaufen. **Wilh. Schubert,** gr. Stein- und gr. Ulrichsstr.-Ecke.

Zur **Ball-Saison** empfehle ich:
Cotillon-Orden, Cotillon-Touren, Kopfbedeckungen mit scherzhaften Einlagen en gros & en detail.
C. F. Ritter
Halle a/S., Leipzigerstraße 91.

Orchester- und Claviermusik zu Kränzchen Bällen 2c. übernimmt **A. Helmicke, Brunoswarte 13, I.**

1 Handwagen und 1 Handrollwagen verkauft **Kellnergasse 3.**

Stadt-Theater.
Freitag den 11. Februar 1881.
11. Vorstellung im IV. Abonnement.
Neu einstudirt:
Der Bibliothekar.
Schwank in 4 Acten von G. v. Moser.

C. Lücke's Restaurant,
Domplatz 10.
Freitag den 11. d. Mts.
Schlachtefest.

Richter's Restaurant,
Giebichenstein.
Sonnabend Schlachtefest.
Früh 9 Uhr Wellfleisch, Abds. Wurst und Suppe. **Bier ff.**

Concerthaus.
Der **Familienball** der Karls-, Sophien- und angrenzenden Straßen findet **Freitag den 11. Febr. 1881 Abds. 8 Uhr** statt. Sollten die Bürger und Bekannten durch Circular übergangen sein, ladet hiermit freundlichst ein **Der Vorstand.**

Kegelbahn
zu vergeben **Leipzigerstraße 81.**

Eine in Gold gefaßte Corallenbroche ist verloren gegangen Gegen Belohnung abzugeben Kleinschmieden 10, II.

Ein Hammer gef. Abz. gr. Ritterg. 18, II.

Eine Pferdedecke, gez. **H. Fröster,** verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben **Taubengasse 14.**

Der Handelsfrau **Dorothee Schulze** zu ihrem heutigen Wiegenfeste die besten Glückwünsche. **Eine Freundin.**

Den Herrn von auswärts, welcher gestern Vormittag in meiner Werkstatt betreffs Lehrlings-Angelegenheit war, ersuche gehorsamst, noch einmal bei mir vorsprechen zu wollen.
H. Schneider, Buchbindermstr., kl. Ulrichsstraße 6, I.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Gestern Nachmittag 4 Uhr entschlief sanft meine liebe Frau, unsere innigst geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter
Fr. Wunderlich geb. Hedler.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Giebichenstein, den 10. Febr. 1881.

Verlobt: Hedwig Jacobi u. Waldemar Lübde (Branderode u. Nordhausen); Agathe Walther u. Bruno Troetzsch (Lindenau); Liberta Seiberlich geb. Felgner u. Otto Liebig (Buckau); Minna Kahmann u. W. Grützmacher (Gr.-Quenstedt); Margarethe Fürste und Ernst Baldamus (Stendal); Minna Haverland u. Heinrich Krosch (Gr.-Holzhausen u. Cruiden); Käthchen Laymann u. Reg.-Baumstr. Rud. König (Münster u. Essen).

Vermählt: Bernhard Lippert und Hedwig Reichardt (Magdeburg).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Prem.-Lieut. Oehmgen (Magdeburg). — Eine Tochter: Hrn. Paul Hänsel (Leipzig); Hrn. Otto Hirsch (Aschersleben); Hrn. Julius Güntzel (Wittstock).

Gestorben: Frl. Agnes Steinbrecher (Tochheim b/Barby); Frau verw. Emma Gerson (Schönebeck); Kfm. Carl Semper (Altona); Georg Ratzen (Nienburg a/W.); Ober-Salinen-Inspector a. D. Ernst Albrecht (Osnabrück); Frau Minna von Graeve, geb. von Flotow (Breslau).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810211022/fragment/page=0004